


# ausgepackt

Stabil: Branche  
trotzt der Krise

Passgenau: Individuell  
entwickelte Verpackung

Optimal: Wellpappe  
spart Lkw-Fahrten

1/2010



Im Einsatz für die Kunden  
**Gute Ausbildung ist die  
beste Qualitätssicherung**

# MUSTERMACHEREI

ausgepackt 1/2010

- 02 | Der Weg zur perfekten Verpackung
- 04 | Qualität von der Pike auf
- 06 | „Wellpappe sieht man überall“
- 08 | Als wären 80.000 Autos weniger auf den Straßen
- 10 | VDW-Bilanz 2009: Talsohle erreicht
- 11 | Welli Wellino

## Der Weg zur perfekten Verpackung

Verpackungen aus Wellpappe sind extrem vielseitig. Sie können filigran daherkommen oder schwere Industrieteile schützen, im Supermarkt Blicke auf sich ziehen oder im Container Stöße abfangen, je nachdem, wofür sie gemacht sind. Hinter dieser konstruktiven Vielfalt steht das Know-how speziell ausgebildeter Fachleute aus der Wellpappenindustrie.

Einer von ihnen ist der Verpackungsentwickler Michael Zissel. Er denkt sich neue Verpackungslösungen aus oder verbessert bestehende Vorlagen. Der möglichst wirtschaftliche Einsatz des Packstoffs steht dabei fast immer im Vordergrund. ausgepackt sprach mit Michael Zissel über Kundenwünsche, Verpackungslösungen und den „Verwandlungskünstler“ Wellpappe.

**Herr Zissel, wenn ich einer Ihrer Kunden wäre und etwas Neues zu verpacken hätte, wie genau würde der Entwicklungsprozess einer Verpackung vor sich gehen?**

Wir würden uns mit Ihnen zusammensetzen und die Anforderungen an die neue Verpackung exakt definieren. Dabei spielen viele Voraussetzungen eine Rolle. Wird die Verpackung von vorne oder von oben mit dem Packgut

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Verband der Wellpappen-Industrie e.V.

Fotos: VDW

© März 2010

Verband der Wellpappen-Industrie e.V.

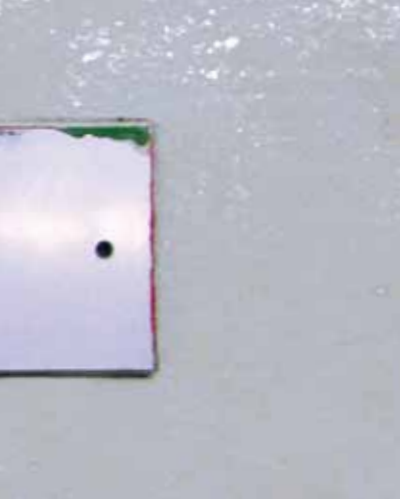
Hilpertstraße 22, 64295 Darmstadt

Tel. 06151/9294-0, Fax 06151/9294-30

[www.wellpappen-industrie.de](http://www.wellpappen-industrie.de)

**Interview**

Interview mit Michael Zissel,  
Verpackungsentwickler



bestückt und wie schwer ist es? Lagert die Ware im Freien, so dass die Kartons feucht werden könnten? Auch der Grad der Automatisierung in der Produktion ist wichtig – die Verpackung muss darauf ausgelegt sein, nur geringste Toleranzen zuzulassen. Dabei falte ich gedanklich den Karton schon mit. So können wir ein Grobkonzept für eine Verpackungslösung aufstellen und auch interne Faktoren festlegen, zum Beispiel, welche Wellpappe für die Aufgabe geeignet ist.

**Und dann?**

Das erste Konzept wird mit Hilfe des Computerprogramms CAD, kurz für „computer aided design“, erstellt. Aus dem Programm heraus kann ein sogenannter Plotter einen Zuschnitt in Originalgröße fertigen, also ein Muster der Verpackung. Anhand dieses Musters kann man schnell sehen, ob die Verpackung funktioniert. Gewöhnlich entwickeln wir dann in enger Abstimmung mit dem Kunden die Verpackung Schritt für Schritt weiter, bis sie perfekt passt.

**Welche Ihrer Kollegen sind noch an der Verpackungsentwicklung beteiligt?**

Als Verpackungsentwickler ist man das Bindeglied zwischen Kunde und Produktion. Ich vermittele zwischen den Kundenwünschen und dem, was in der Produktion machbar ist. Die Kollegen aus dem Werkzeugbau und der Arbeitsvorbereitung geben wichtige Hinweise für die Produktion. Wir machen auch Vorschläge, wie eine Verpackung besser gebaut werden könnte, wenn wir sehen, dass eine Alternative Vorteile gegenüber der Lösung bietet, die der Kunde sich vorgestellt hatte. Daraus ergeben sich für den Kunden häufig auch finanzielle Einsparungen im Vergleich zur ursprünglichen Lösung.

**Welche Unterschiede bestehen bei der Entwicklung einer Transportverpackung oder einer Verpackung für den Lebensmitteleinzelhandel?**

Die Entwicklung verläuft sehr ähnlich, aber für die Verpackung, die später im Lebensmitteleinzelhandel steht, ist neben der Schutzfunktion auch die Bedruckung sehr wichtig. Sie muss attraktiv aussehen, Blicke auf sich ziehen und zugleich auch von verschiedenen Anwendergruppen gleich gut gehandhabt werden können. Sie muss stabil und auch ohne Messer leicht zu öffnen sein. Das muss der Verpackungsentwickler berücksichtigen, während die Transportverpackung die Ware in erster Linie schützen soll.

**Was schätzen Sie an der Wellpappe am meisten?**

Wellpappe ist ein so vielseitiges Material, mit dem man einfach alles machen kann. Keine Kiste ist gleich, es gibt verschiedene Drucke, verschiedene Formen, verschiedene Materialien. Mit Wellpappe kann man zaubern.

**90 Prozent seiner Arbeitszeit verbringt Michael Zissel am Computer**



# Qualität von der Pike auf

## Wellpappenindustrie sichert qualifizierten Nachwuchs durch vielseitige Ausbildung

Um zu gewährleisten, dass die Kunden genau die Verpackungslösung bekommen, die für ihre Aufgabe geeignet ist, braucht man Mitarbeiter mit Know-how, Entwicklungs- und Beratungskompetenz. Voraussetzung dafür ist eine gute Ausbildung, möglichst in einem der vielseitigsten Ausbildungsberufe, die die Industrie zu bieten hat – dem Verpackungsmittelmechaniker.

## Große Bandbreite an Berufen

„Ausgelernte Verpackungsmittelmechaniker spezialisieren sich je nach Interesse weiter. Sie können Maschinenführer werden, in die Verpackungsentwicklung oder das Labor gehen, Drucktechniker oder Werkzeugbauer werden oder auch in den Außendienst eintreten“, sagt Pascal Petat, Ausbildungsleiter eines Wellpappenherstellers. Verpackungsmittelmechaniker seien auf dem Arbeitsmarkt so gut wie nicht verfügbar, erläutert er: „In der Regel werden deshalb Ausgelernte in ihrem Ausbildungsbetrieb weiterbeschäftigt. Neue Auszubildende decken die natürliche Fluktuation in den meisten Betrieben.“ Da versteht es sich von selbst, dass die Unternehmen der Wellpappenindustrie kontinuierlich ausbilden.

## Technik und Teamarbeit

Ein paar Voraussetzungen sollte jeder Bewerber erfüllen. „Interesse an Technik und Teamfähigkeit sind notwendig. Das sind Eigenschaften, die an jeder Stelle eines Wellpappenbetriebs gebraucht werden. Natürlich achten wir bei der Einstellung auch auf das Zeugnis, aber das persönliche Auftreten ist genauso wichtig.“ Immer mehr junge Leute testen mittlerweile frühzeitig, ob ein Beruf sie interessiert – entweder in Praktika oder Aushilfsjobs. „Wir nehmen gerne Praktikanten, die sich für unseren Betrieb interessieren“, so Petat weiter, „das ist für beide Seiten eine gute Möglichkeit, um zu sehen, ob der Beruf oder der Bewerber passt.“

## Für Frauen und Männer geeignet

Allzu schwere körperliche Arbeiten sind bei der Ausbildung übrigens nicht zu verrichten. Dazu Petat: „Der Beruf ist für Frauen und Männer gleichermaßen geeignet, auch wenn der überwiegende Teil der Auszubildenden zum Verpackungsmittelmechaniker noch immer Männer sind.“ Wer sich also für einen vielseitigen Beruf mit vielfältigen Möglichkeiten zur Weiterqualifikation interessiert, ist – ob Mann oder Frau – beim Verpackungsmittelmechaniker genau richtig. Denn neben den eingangs erwähnten Spezialisierungen steht Verpackungsmittelmechanikern nach drei Jahren Berufserfahrung der Weg zum Industriemeister Papierverarbeitung oder auch ein akademischer Werdegang offen.



# Neue Broschüre Verpackungsmittelmechaniker/-in

Die Wellpappenindustrie bildet aus! Unter den Azubis sind angehende Büro- und Industriekaufleute, aber auch Verpackungsmittelmechaniker/-innen – ein überraschend vielseitiger Beruf.

In einer neuen Broschüre mit dem Titel „ausgebildet“ informiert der Verband der Wellpappen-Industrie über diesen Ausbildungsgang und bestehende Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Broschüre enthält neben Informationen über Inhalte und Schwerpunkte der Ausbildung auch Hinweise, welche Berufe Verpackungsmittelmechaniker/-innen in den Unternehmen der Wellpappenindustrie ergreifen können und an welchen Instituten oder Hochschulen sie sich zum Industriemeister Papierverarbeitung weiterbilden können. Kontaktadressen runden das Informationsangebot ab.

„ausgebildet“ kann vom Verband der Wellpappen-Industrie, Hilpertstraße 22, 64295 Darmstadt bezogen werden. Bitte melden Sie sich bei Anette Hippra unter 0 6151/92 94-22 oder hippa@vdw-da.de.

## ausgebildet

Schulabschluss: durchstarten in die Ausbildung	Wellpappenindustrie: stabile Branche mit Tradition	Wellpappe: allgegenwärtiger Packstoff
--	--	---

Faszinierender Beruf:  
**Verpackungsmittel-  
mechaniker / -in**



Dennis Martin beim Rüsten der Druckmaschine

# „Wellpappe sieht man überall“

**Herr Martin, Sie haben seit zweieinhalb Jahren Erfahrungen in der Wellpappenindustrie sammeln können. Was macht Ihnen besonderen Spaß an Ihrer Ausbildung? Und wie läuft sie ab?**

Im Team zu arbeiten macht mir Spaß. Und auch, große Maschinen zu bedienen. Der Ablauf ist bei mir so: Ich arbeite zwei Wochen im normalen Arbeitsablauf im Betrieb und habe dann eine Woche Schule. Am Anfang der Ausbildung habe ich einen Ausbildungsplan bekommen, in dem detailliert steht, wann ich wie lange in welcher Abteilung bin. So durchlaufe ich den ganzen Betrieb und

lerne alles von der Entwicklung bis zur Auslieferung kennen, also wie man von dem, was der Kunde anfragt, zum fertigen Karton kommt.

**Welche Fächer in der Berufsschule gibt es speziell für Ihren Ausbildungsberuf?**

Fachrechnen und Materialkunde. Beim Fachrechnen lernen wir zum Beispiel, Stückzahlen zu berechnen, um besser planen zu können. Bei der Materialkunde lernen wir alles über Verpackungsmaterialien, von Wellpappe und Pappe bis hin zu Folien und Verbundstoffen.

**In welcher Abteilung arbeiten Sie im Moment?**

Zurzeit arbeite ich an der Druckmaschine, das macht mir sehr viel Spaß. Ich helfe hier beim Einrichten und Rüsten der Maschine, passe auf, dass am Einleger, wo die Maschine die Wellpappenbögen einzieht, keine Wellpappe schief einläuft, und ziehe auch während der Produktion Muster, um zu prüfen, ob das Druckbild gut ist. Dabei lerne ich auch schon für die Prüfung, die ich an der Druckmaschine machen will. Und nach der Prüfung möchte ich gerne als Drucktechniker arbeiten.

**Gibt es etwas, was Sie am Werkstoff Wellpappe fasziniert?**

Ich finde es schon toll, dass man mit wenigen Lagen Papier eine stabile Wellpappe herstellen kann, die sogar später mal was Schweres trägt, oder dass man auch kleine Dinge damit verpacken kann. Und dass man sie überall trifft. Wenn ich den Leuten sage, ich bin Verpackungsmittelmechaniker, dann wissen sie erst gar nicht, was das ist. Aber wenn ich ihnen erzähle, was ich mache, dann merken sie: Sie sind selbst überall mit dem Material

konfrontiert – im Supermarkt oder wenn sie sich etwas per Post bestellen. Wenn man selbst in der Branche arbeitet, sieht man Wellpappe überall.

**Was sollte jemand mitbringen, der eine Ausbildung zum Verpackungsmittelmechaniker macht?**

Technisches Verständnis wegen der Maschinen und auch handwerkliches Geschick. Wenn kleinere Reparaturen anstehen, dann muss man auch mal selbst eingreifen. Auch räumliches Vorstellungsvermögen, denn man muss schon wissen, was das für Auswirkungen hat, wenn ich zum Beispiel ein Stanzwerkzeug zur Seite rücke.

**Gibt es außer dem fachlichen Wissen etwas, was Sie erst während Ihrer Ausbildung gelernt haben?**

Ja, ich habe mir einen systematischen Arbeitsablauf angeeignet. Man lernt, wie man einzelne Arbeitsschritte plant und produktiv und mit hoher Qualität arbeitet. Schließlich sollen die Kunden mit ihrer Verpackung zufrieden sein.

**ZUR PERSON**

**Dennis Martin** macht eine Ausbildung zum Verpackungsmittelmechaniker in der Wellpappenindustrie – wie zwei seiner Freunde, die ihn auf die Idee brachten. Er bewarb sich erst als Aushilfe, stellte fest, dass ihm die Arbeit gefiel, und ist mittlerweile im dritten Lehrjahr kurz vor seiner Abschlussprüfung. Mit ausgepackt sprach er über Wellpappe, seine Ausbildung und seine Zukunftspläne.



# Als wären **80.000 Autos** weniger auf den Straßen



## Spanische Experten ermittelten, dass der Einsatz von Wellpappensteigen an Stelle von Kunststoffkisten dem Klima gut tun würde

Der Kölner Dom unter dem Meeresspiegel und der Himalaya ohne Schnee und Eis – der Klimawandel beherrscht die öffentliche Diskussion, die oft emotional und politisch motiviert statt sachlich geführt wird. Glücklicherweise liefern unabhängige Wissenschaftler immer wieder wertvolle Beiträge, die auf belastbaren Fakten basieren. Die Experten der spanischen IESE Business School der Universität von Navarra zum Beispiel bieten mit ihrer Studie „Analysis of the economic and environmental impact of the corrugated cardboard versus reusable plastic packaging industries“ erstaunliche Erkenntnisse zu den Klimaeffekten von Transportverpackungen.

Die Befunde der Forscher sind von hoher Relevanz, da die Umweltauswirkungen von Verpackungen in der Klima- und Nachhaltigkeitsdebatte besonders kritisch beobachtet werden. Im Fokus der spanischen Untersuchung steht ein Systemvergleich zwischen Kreislaufverpackungen aus Wellpappe und Mehrweg-Kunststoffbehältern. Kernergebnis: Ein vollständiger Austausch von Kunststoff-Mehrwegkisten durch Wellpappenverpackungen würde die jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen, die bei Herstellung, Verarbeitung, Distribution, Einsatz und Entsorgung/Wiederverwertung der Verpackungen in Spanien anfallen, um 133.480 Tonnen reduzieren. Diese Menge entspricht dem Kohlendioxid-Ausstoß von 78.518 Autos, die regelmäßig am Straßenverkehr teilnehmen. Weitere Erkenntnis: Die Wellpappenindustrie verursacht pro Verpackungseinheit nur 59 Prozent der CO<sub>2</sub>-Belastung, wie sie bei einer Kunststoffsteige freigesetzt wird.

## Harte Fakten und anschauliche Vergleiche

„Die Untersuchung wurde bereits 2008 für den Raum Spanien erstellt und bezieht sich auf den gesamten Lebenszyklus der Verpackungen“, erläutert Dr. Oliver Wolfrum, Geschäftsführer des Verbandes der Wellpappen-



Industrie e.V. „Wir freuen uns über die von unabhängigen Fachleuten ermittelten, eindeutigen Befunde. Darüber hinaus schaffen es die Wissenschaftler mit anschaulichen Vergleichen, die Umweltvorteile der Wellpappe gegenüber dem Mehrwegsystem plausibel zu machen.“

Die spanischen Experten haben ein Modell entwickelt, das mit Umlaufzahlen und Recyclingquoten die spezifischen Faktoren sowohl des Kunststoff-Mehrwegsystems als auch des Stoffkreislaufs der Wellpappe berücksichtigt. Im Gegensatz zu den in ähnlichen Studien oft untersuchten speziellen Fallbeispielen sollten damit möglichst allgemeingültige Erkenntnisse gewonnen werden. Oberstes Ziel, so die Autoren, sei die Analyse der vollständigen Umweltauswirkungen im Lebenszyklus von Kreislaufverpackungen aus Wellpappe und Kunststoff-Mehrwegkisten.



Download unter: [www.wellpappen-industrie.de](http://www.wellpappen-industrie.de)

#### Faktenbasis für die Wahl der richtigen Verpackung

„Die Kenntnis solcher Fakten ist wichtig für die Vertreter des Lebensmitteleinzelhandels, die in den meisten Fällen die Entscheidung für die eine oder andere Art der Verpackung treffen“, sagt Wolfrum. „Die meisten großen Handelsunternehmen verfolgen längst öffentlichkeitswirksame Nachhaltigkeitsstrategien. Dabei kann der Einsatz nachweislich umweltverträglicher Packstoffe die Glaubwürdigkeit der Unternehmen wirkungsvoll unterstützen.“

Zumal die Handelsunternehmen die Möglichkeit haben, die eingesetzten Wellpappenverpackungen mit einer Kennzeichnung zu versehen, die den Verbraucher auf die Umweltvorteile der Verpackung hinweist. Wolfrum: „Mit dem Aufdruck des lizenzfreien VDW-Öko-Signets können verpackende und Handelsunternehmen die Ernsthaftigkeit ihrer Anstrengungen in puncto Nachhaltigkeit dokumentieren und Verantwortungsbewusstsein zeigen.“



## aufgespießt

Stellen Sie sich vor, ein Reiseveranstalter möchte reisewilligen Verbrauchern einen langen Urlaub in den USA möglichst schmackhaft machen. Seine Marketing-Idee: Er bietet auf seiner Website einen praktischen Währungsrechner an. Den hat er so programmiert, dass ein Euro fünf Dollar entspricht. Am Computer erhält der Kunde demnach für sein Budget von 1.000 Euro 5.000 Dollar und freut sich über die große Reise, die er damit machen kann. Die Buchung erfolgt und der Veranstalter reibt sich die Hände. In den USA kommt dann das böse Erwachen: Die 1.000 Euro sind nur 1.370 Dollar wert. Dem Tourismusunternehmer kann es egal sein: Der Kunde hat ja schon gezahlt.

So etwas gibt's nicht? In der Obst- und Gemüselogistik schon. Da bietet die Mehrweg-Lobby im Internet einen Umwelt-Rechner an, mit dessen Hilfe die Umweltauswirkungen verschiedener Verpackungssysteme beim Transport von Obst und Gemüse verglichen werden können – eine Marketing-Maßnahme für das Mehrweg-Poolsystem. Das Schöne an diesem Vergleichsrechner ist, dass das Ergebnis schon vorher feststeht: Mehrwegverpackungen bewirken dabei angeblich „in allen umweltbezogenen Wirkungskategorien deutliche Entlastungen“ – ob Treibhauseffekt, Sommersmog oder saurer Regen. Obwohl es sehr viele Felder auszufüllen gibt, sind die entscheidenden und unter Experten umstrittenen Parameter starr: Wie oft eine Steige im Jahr befüllt wird und wie viele Jahre sie im Einsatz bleibt, das gibt der Rechner vor.

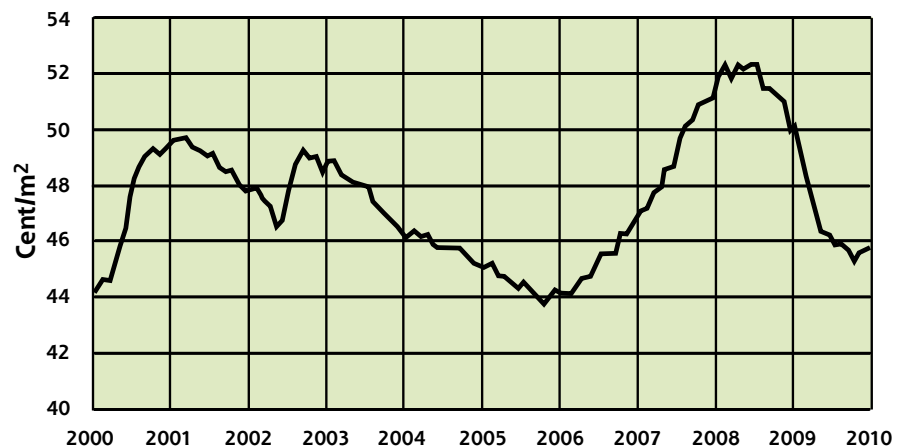
Schlau ist diese Mogelei nicht. Die Vereinfachung komplexer Rechenmodelle macht die Ergebnisse unglaubwürdig. Es entsteht der Eindruck, dass es nur mit solch zweifelhaften Methoden möglich sei, dem guten Ruf der Wellpappe in puncto Umweltverträglichkeit etwas entgegenzuhalten. Der basiert auf zwei Säulen, die auch ohne Rechenricks für jeden offensichtlich sind: auf nachwachsenden Rohstoffen und vollständigem Recycling.

# VDW-Bilanz 2009: Talsohle erreicht

## Wellpappenindustrie schaut mit gedämpftem Optimismus auf das Jahr 2010

Die Mitglieder des Verbandes der Wellpappen-Industrie haben im vergangenen Jahr etwa 6 Prozent weniger Wellpappe abgesetzt als 2008, gemessen in Quadratmetern. Dabei gibt das letzte Quartal 2009 mit einem leichten Plus von ca. 1 Prozent eine Tendenz für 2010 an. „Unsere Branche hat die Talsohle erreicht, aber für Euphorie gibt es bei unseren Mitgliedern keinen Anlass“, sagt Dr. Oliver Wolfrum, Geschäftsführer des Verbandes der Wellpappen-Industrie e.V. (VDW). „Für das gesamte nächste Jahr erwarten wir maximal ein Wachstum von 1 Prozent – eher ein Nullwachstum.“

Im Krisenjahr 2009 haben die Unternehmen die wirtschaftlichen Turbulenzen überwiegend ohne drastische Einschnitte überstanden. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Lebensmittelbranche, die im vergangenen Jahr einen stabilisierenden Faktor bildete und verhältnismäßig geringe Umsatzeinbußen von nominal nur minus 1,6 Prozent verzeichnete. Der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels rechnet damit, dass die Branche den



Entwicklung der Durchschnittserlöse im VDW 2000 bis 2009

Vorjahresumsatz etwa halten können wird. Da die Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit rund 32 Prozent die größte Abnehmergruppe für die VDW-Mitgliedsunternehmen bildet, profitiert davon auch die Wellpappenindustrie.

### Umsatz bleibt hinter Absatz zurück

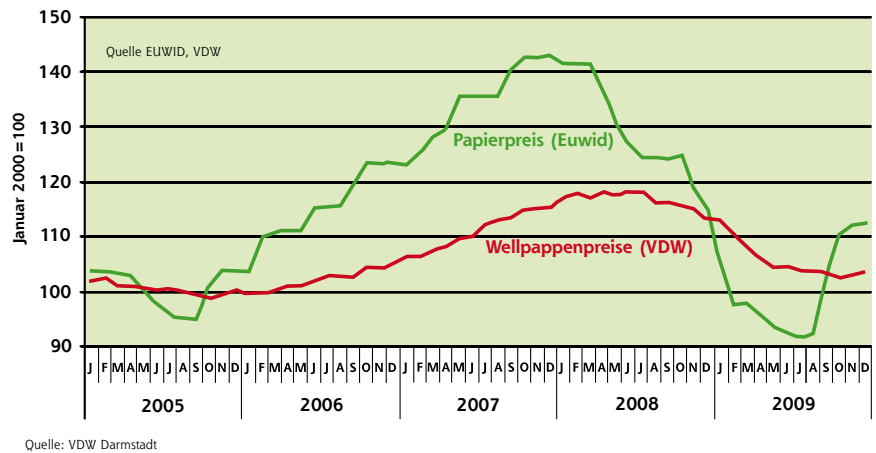
Während die Wellpappenhersteller also hinsichtlich der Absatzentwicklung einen vorsichtigen Optimismus zeigen können, stellt sich die Umsatzsituation völlig anders dar. „Die durchschnittlichen Erlöse der Wellpappenhersteller sind im Laufe des vergangenen Jahres von 50,1 Cent pro Quadratmeter auf 45,8 Cent pro Quadratmeter

gefallen“, resümiert Wolfrum. Die Wellpappenindustrie hat also 2009 nicht nur weniger Wellpappe abgesetzt, sondern das auch noch zu deutlich niedrigeren Preisen. Der Grund dafür liegt darin, dass die Wellpappenhersteller die bis in den Herbst fallenden Rohstoffpreise an die Kunden weitergegeben haben.

Ab Oktober/November 2009 konnten die Hersteller von Wellpappenrohpa-pier allerdings eine zweistufige Preisanpassung von insgesamt etwa 100 Euro pro Tonne durchsetzen. Bei Kraftliner kam es im November zu durchschnittlichen Erhöhungen von 50 Euro pro Tonne. Damit haben

die Papierpreise wieder nahezu den Stand von Ende 2008 erreicht, während sich die Erlöse der VDW-Mitglieder auf dem Niveau von 2006 bewegen.

„Durch die Preissteigerungen bei unserem wichtigsten Rohstoff besteht ein erheblicher Preisdruck in der Wellpappenbranche“, so Wolfrum. Viele Marktteilnehmer rechnen daher mit einem Ansteigen der Wellpappenpreise.



Entwicklung von Wellpappen- und Papierpreisen 2005 bis 2009

# WELLI WELINO

VON Skydog

## CASTING-SHOW



## Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2010

Themenschwerpunkt:  
Mit Wellpappe Zeichen setzen



# Weniger-Weg

Wozu Mehrweg, wenn es auch mit weniger geht? Verpackungen aus Wellpappe sind nach Gebrauch ein wertvoller Rohstoff für die Papierherstellung. Ein Kreislaufsystem, das sich rechnet und gut für die Umwelt ist. Kein Pooling. Keine Fahrten mit leeren Kisten zu fernen Sammelstellen. Kein Energie- und Wasserverbrauch fürs Reinigen. Weniger-Weg ist eben mehr Effizienz.

[www.wellpappen-industrie.de](http://www.wellpappen-industrie.de)

Verband der Wellpappen-Industrie e.V.

